



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

Der ain und zwaintzigste Sonntag nach Pfingsten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

beraitet halten / so man das Christenthumb will an-
 nemmen. Wann dann alles solches ohne vorgehen
 des Wunderwerck geschehen / so ist unlaugbar / daß
 es ein eignes Werck der Allmacht Gottes seye / und
 ein Wunder über alle Wunder. Si verò ista mira-
 cula facta esse non credunt, hoc nobis unum grande
 miraculum sufficit, quod terrarum orbis sine miraculis
 creditur. S. Aug. Wann uns die Unglaubige
 fürgeben / so allgemaine Welt-Bekehrung
 seye ohne Miracl geschehen / so sagen wir / die-
 ses seye eben das grösste Miracl / daß die ganze
 Welt ohn Miracl geglaubt habe.

Liebe gegen CHRISTO JESU.

Bette für Bekehrung der Unglaubigen.

Gebett.

Wir bitten dich / O Herz / verleyhe gnädiglich
 deinem Volck Verzeihung seiner Sünden /
 und Friden / auff daß es von seinen Macklen gerei-
 niget / dir mit sicherem Herzen dienen möge.
 Durch ic.

Der ain und zwainzigste Sonntag
 nach Pfingsten.

Hättest du dich nicht auch deines Mit-Knechts er-
 barmen sollen / gleich wie ich mich über dich erbar-
 mer habe? Matth. 18.

Innhalt des 2. Evangelij.

Als Himmelreich / spricht der Herz / ist gleich
 einem König / welcher von seinen Bedienten
 will Rechenschaft einfordern / auß disen
 seiner ware ihme zehen tausent Talent schuldig / und
 als

560 Der ain und zwainzigste Sonntag
als er nicht hatte zu zahlen / befahle er / daß man ihne
und alles was er hatte / verkauffen solle / also die
Schuld zu bezahlen. Der Knecht fielen auff sein
Knye / batte umb Verschub des gefällten Urtheils
mit anerbieten / er wolle nach kurz getragner Gedult
alles bezahlen. Und als er seiner Bitt gewähret
war / begegnete ihme einer auß seinen Mit-Dien-
ten / so ihme hundert Groschen schuldig ware / den
fielen er an / würgete ihne / und forderte mit Gewalt
die Schuld an ihne : und als er sahe / daß er nicht zu
zahlen hätte / ließe er ihne ohne Verzug / und Barm-
herzigkeit in die Eisen schlagen. Nach dem solches
dem König hinterbracht / ergrimmete er wider ihne
hielte ihme mit strengen Worten die Unbill vor
daß er / deme kurz zuvor ein so großer Schulden-
Last / mit so großer Güte wäre abgenommen wor-
den / also streng ein so geringe Schuld erpressen wol-
te : fällete demnach gleiches Urtheil wider ihne / wie
er gegen seinem Mit-Diener gefället / daß er nemlich
den Peinigeren solle übergeben werden so lang
und vil / bis er auch den letzten Heller bezahlt hätte

Betrachtung

Daß man seinen Feinden verzeyhen
solle.

S. I. Gott hat uns in disem Evangelio vor-
stellet die Weiß deren Er sich gegen uns gebrauchen
werde / nemlich Er wolle sich gegen uns verhalten
wie wir uns gegen unserm Neben-Menschen verhalten
werden. Wann wir unseren Feinden verzeyhen
werden / so erbietet Er sich auch uns zu verzeyhen
Er will den Himmel geben / wann wir den Fein-

den vergeben wollen / wüßigen fahls aber trohet Er uns die Höllen an. Da ist kein anderes Mittel / es muß / und zwar von Herzen verzyhen seyn. Gott sihet das Herz bis auff das inneriste: da laßt sich nichts verhülen; Er waißt / ob wir nicht noch ein Nachgirikkeit auff nächst-gegebne Gelegenheit in dem Gemüth führen: Du wilst ja auch daß dir Gott auff alle / und nicht nur ein kurze Zeit vergehe? In potestate nostra posuit DEUS, qualiter in die iudicij iudicemur. S. Aug. **Gott hat es in unsern Gewalt gesetzet / wie wir in dem Gerichts-Tag geurthailt werden.**

S. 2. Gott hat Gewalt / seine Feind zu hassen und zu straffen / dem Menschen aber hat Er solches nicht gelassen / dann diser muß ihne weder hassen / noch straffen. Gott allein gehöret die Rache / oder seinen rechtmässig-nachgesetzten Befelchhaber. Es hat dich villeicht diser Mensch verlezet? villeicht hat er aber Gott nicht verlezet. Dir stehet nicht zu / denjenigen zu hassen / welcher villeicht ein Freund Gottes ist / und dessen Ebenbild er in seiner Seelen tragt. Er hat dir aber Gewalt angethan? ist dann Gott daran schuldig? daß du mit sündigen ihne verlezest wilst / dieweil du von einem Menschen bist verlezet worden? du wilst dich aber an ihne rächen? das ist eben so vil / als daß du dir selbst mehr Schaden wilst zufügen / als dir alle deine Feind zugleich hätten zufügen können. Sie hätten dich der Freundschaft Gottes nicht berauben können / wie du dich selbst den beraubest. Du rächst dich vil mehr an dir selbst / du machest hiemit eine auß der größten Freuden dem Teuffel / als welcher deinen Anderer Theil.

N n

Räch-

Nächsten dir zu schaden verheget hat. Ille te contumeliâ affectit. dic mihi, num tu ideo DEUM afficiet contumeliâ? S. Chrysoft. **Ob dich schon einer mit Schmach belästiget / sage mir / ob dich vernünfftig zu seyn geduncke / daß du derer wegen auch GOTT verlezten sollest?**

S. 3. Wann du dich aber Christlicher Weisheit rächen begehrest / so lasse kein Mißfallen in allem was man wider dich reden / oder handeln kan / an dir erscheinen. Deine Feind werden sich schämen / wann sie sehen werden / daß sie / obwol mit allem angestremtem Vermögen / dir dennoch nicht haben schaden können. Überlasse dein Recht GOTT / Er wird gewislich vil schärpffer abstraffen / als du es hättest thun können. Entzwischen aber bette für sie / thue ihnen guts für böses / so vil du immer kanst / sie werden selbst bald nachlassen deine Feind zu seyn / und anfangen Verwunderer deiner Tugend zu werden. Lasse dich von solchem freyer Menschen Reden nicht abwendig machen / dann auß beyden eines vornehmen / du mußt dem Evangelio den Rücken wenden / oder CHRISTO ruhmwürdig nachfolgen / welcher für sein Mörder gebettet / und dir anbefohlen / deine Feind zu lieben / auch ihnen gutes zu thun. Gehorsamest du aber seinem Gebote? folgest du ihm nach? Siehe ein wenig / wie du dich hierinnen verhaltest.

Liebe seiner Feinden.

Bette für deine Feind.

Gebett.

Bewahre / O HERZ / dein Kirchen mit stätiger Gute / auff daß sie durch dein Beschützung von allen Widerwärtigkeiten befreyet / deinem heiligen

Wanten mit guten Wercken jederzeit zugethan seye.
Durch 2c.

Der zway und zwainzigste Sonntag
nach Pfingsten.

Gebet dem Kayser/ was des Kayfers ist/ und Gott/
was Gottes ist. Matth. 22.

Innhalt des 2. Evangelij.

Die Phariseer haben etliche zu CHRISTO geschickt/ ihne in seinen Reden zu fangen; fragen derohalben / ob es zulässig wäre / dem Kayser den Zins-groschen zu geben/ oder nicht? Als nun JESUS ihr Bosheit verstanden/ sprach Er zu ihnen: Ihr Gleisner / was versuchet ihr mich? zeiget mir ein dergleichen Groschen: Und als sie ihme einen dargericht / fragte Er: Wessen ist diese Bildmaß / und sein Überschrift? als sie sagten / es wäre des Kayfers / ließe Er ihnen in Antwort folgen/ Sie sollen dann nun dem Kayser geben / was des Kayfers seye; und Gott / was Gottes. Mit welcher Antwort sie beschämte/ sich verziehen.

Betrachtung

Wie hoch wir unser selbst aigne Seel schätzen sollen.

§. 1. Wie hoch Gott unser Seel schätze/ kan hieraus auß unswär erachtet werden/ daß Er nicht allein für selbige die Welt erschaffen/ sonder auch in die Welt seinen selbst aigen Sohn geschicket hat. Solle demnach ein jeder sein Seel hochschätzen/ und/ selbiger ewig seelig zu machen/ alles daran spannen; daß
N n ij wann